

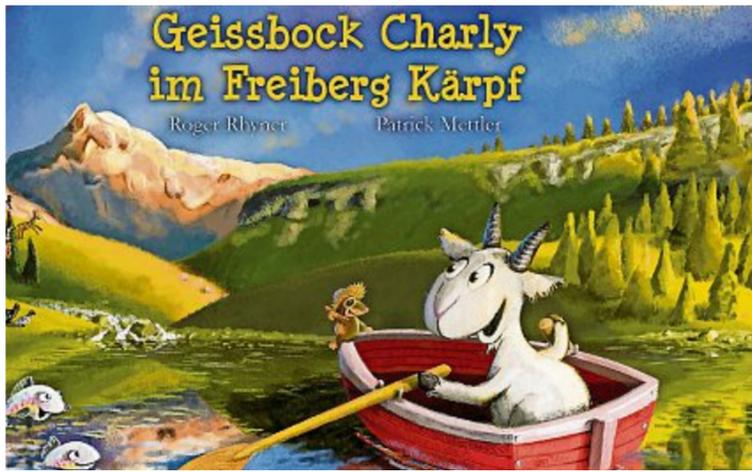


Patrick Mettler, einer der Schöpfer des «Geissbock Charly».

Der Vater eines unglaublichen Erfolgs

Von Barbara Schirmer

Unter der Feder von Patrick Mettler entstand der «Geissbock Charly» aus dem gleichnamigen Kinderbuch. Aktuell geht der neuste Band noch druckfrisch über den Ladentisch.



Das neue Duftbuch von Patrick Mettler und Roger Rhyner.

Benken Viele Kinder kennen ihn, den stinkenden Geissbock, der verzweifelt nach dem wohlriechendsten Duft Ausschau hält um seine grosse Liebe zu betören. Weniger bekannt ist sein gestalterischer Erschaffer. Der Grafiker und Webdesigner Patrick Mettler aus Benken illustriert die Geschichten von Roger Rhyner (Musikchef Radio Zürichsee) mit unverwechselbaren Bildern. Aktuell kam ein neuer Band auf den Markt. «Geissbock Charly im Freiberg Kärf» ist der Titel. In zwei bis drei Wochen entstehe jeweils ein Buch - allerdings über ein halbes Jahr verteilt, sagt Mettler. 100 000 Charlybücher verkauften die zwei bisher. Der erste Band sei sogar in neun verschiedenen Sprachen erhältlich, neustens auch in Chinesisch und Russisch.

Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte, wenn man bedenkt, dass in der heutigen Zeit die neuen Medien Printausgaben verdrängen. Im Kinderbuchsegment sei dies noch nicht so ausgeprägt. «Die jungen Leser möchten bewusst etwas anfassen können», gibt Mettler zu bedenken. Das Spezielle an den fünf bisher erschienen Büchern ist das Auslösen gewisser Düfte durch Reibung. Unzählige kleine Mikrokapseln gefüllt mit dem jeweiligen Duftöl seien in einem durchsichtigen Lack über die Bildseiten gesprüht. Es sei eine Herausforderung für die Druckerei gewesen, das Verfahren zu optimieren, damit sich bei der Herstellung nicht zu viele Kapseln öffneten. Mettler schmunzelt «wird ein Charly gedruckt, riecht es trotzdem noch je nach Duft intensiv nach Rosen oder eben nach Ziegenbock im Druckgebäude.»

rausforderung für die Druckerei gewesen, das Verfahren zu optimieren, damit sich bei der Herstellung nicht zu viele Kapseln öffneten. Mettler schmunzelt «wird ein Charly gedruckt, riecht es trotzdem noch je nach Duft intensiv nach Rosen oder eben nach Ziegenbock im Druckgebäude.»

Mit Tablet und Stift

Während als Anstoss für die Erschaffung von «Charly» eine tatsächlich erlebte Begegnung von Roger Rhyner mit einem stinkenden Ziegenbock diente, entstand die aktuelle Geschichte auf einen Wink der IG Kärf. Diese wollten die Tiere des Schutzgebietes und deren Lebensraum für Kinder bekannter machen. Mettler zeichnete die Landschaft darum in diesem Band der Realität entsprechend. Bei der Zeichentechnik setzte er bereits zum zweiten Mal auf moderne Möglichkeiten. Während früher die Bilder mit klassischen Farbstiften auf Pa-

pier entstanden, steht der Künstler heute an einem grossen Tablet. Mit einem elektronischen Stift entsteht so, in aufwändiger Feinarbeit Seite für Seite. Der Vorteil sei, dass verschiedene Ebenen übereinander gelegt werden können. Das ermögliche Korrekturen ohne dabei bereits fertige Hintergründe zu zerstören. Es ist Mettler aber wichtig, dass die Bilder den Charakter der Freihandzeichnung nicht verlieren. Aus diesem Grund vereinfachte er sich sein Schaffen nicht mit Kopien einzelner Segmente, sondern zeichne wirklich jedes Detail einzeln. Der Vorverkauf des neusten Buches sei bestens gestartet. Bereits bis zur Vernissage hätten weit über tausend Exemplare den Besitzer gewechselt. Gespannt wartet er auf den Weihnachtsverkauf. Dann sei Hochkonjunktur für Kinderbücher. Sicher wird der «Geissbock Charly im Freiberg Kärf» auch im Linthgebiet in etlichen Päckchen anzutreffen sein.

Anhänger gekippt

Neuhaus Am Montag ist auf der Uznacherstrasse bei Neuhaus ein Lastwagenanhänger bei der Autobahneinfahrt A53 gekippt. Der Anhänger beschädigte dabei einen Stromverteilkasten. Die Fahrbahn zu den Einfahrten auf die A53 in beide Richtungen blieb während rund drei Stunden gesperrt.

pd

Teilnehmerrekord

Rapperswil-Jona In der vergangenen Woche führte der FC Rapperswil-Jona eine Fussballwoche für Kinder der Jahrgänge 2003 bis 2009 durch. Knapp 100 Juniorinnen und Junioren aus der Region Obersee profitierten vom Angebot. Einer der Höhepunkte der Trainingswoche im Grünfeld bildete der Besuch der FC RJ-Stars am Mittwochnachmittag.

pd

Stille Wahl

Kaltbrunn Für den zweiten Wahlgang für den freien Sitz in die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Kaltbrunn ist mit der Kandidatur von André Eigenmann lediglich ein Wahlvorschlag eingegangen. Nach Ablauf der Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge ist Eigenmann damit in einer Stillen Wahl gewählt worden.

pd

GUTGEMEINT

Das letzte Tabu

Wenn die Reichen, Schönen und Berühmten der Welt gefragt werden, was für sie Luxus bedeutet, dann sagen sie gerne: «Zeit haben. Für die Familie und sich selber». Und gerade weil sie das als Luxus bezeichnen, ist klar, dass auch sie davon nicht allzu viel haben. Aber wenn sie Zeit hätten, bekämen sie fürchterliche Panik. Zeit zu haben, bedeutet nämlich, nicht genug zu tun zu haben. Und in unserer Gesellschaft ist das ein Versagen. Es werden derzeit viele Tabus gebrochen. Eines aber bleibt unangestastet: die Langeweile. Diese muss verhindert werden, darin sind sich die Reichen und Schönen und die Bützer und Studenten einig. Gerade jetzt wird die Panik vor der Langeweile bei vielen Menschen grösser. Nichts ist schrecklicher als der Herbst, sagen Sommerkinder, nichts auch nur schon ähnlich trist als schlechtes Wetter und angefaultes Laub. Das Wetter verregnet unsere Laune und wir gieren sofort nach Solarium und Hallenbad, Vitaminbrausetabletten und Urlaub in der Karibik. Dabei eignet sich der Herbst gut, um über Langeweile nachzudenken. Es kann ja möglich sein, dass es sich bei diesem Tabu nur um

einen gewaltigen Irrtum handelt. Zurück also zu den Reichen und Schönen: Wenn die Menschen, die all das erreicht



«Wenn Zeit Luxus bedeutet, sollten wir ganz einfach danach streben»

haben, wonach wir doch streben sollten - also Geld, Erfolg und Macht - bemerken, dass statt Rubine, Lamborghini und mit Silikon gefüllte Pobacken bloss Zeit wahren Luxus bedeutet, dann sollten unsere Herbstgefühle einen ganz neuen Wert bekommen, ja sogar erstrebenswert werden. Am Anfang braucht das Mut. Schliesslich tritt die Langeweile erst ein, wenn Handys und Fernseher ausgeschaltet und die Bücher im Regal stehen bleiben. Die Langeweile traut sich nur aus ihrem Versteck, wenn wir nichts tun. Ist sie da, wird es aber erst richtig schwierig. Zur Übung gehört nämlich auch, dass man sich beim langweilen keine Vorwürfe macht, sondern beglückwünscht.

Flavio Razzino

red@seeundgaster-zeitung.ch

Das Wochenendwetter

Vorhersage
Am Freitag steigen die Temperaturen weiter an und damit wird die 15-Grad-Marke erreicht. Erst gegen Abend hin nimmt die Neigung für Regenschauer zu. Hin zum Samstag überquert uns eine schwache Störung. Am Sonntag gibt es wieder vermehrt Aufheiterungen.

Biowetter
Das herrschende Wetter kann bei übermässig witterfühligem Menschen fallweise Kopfschmerzen, Verspannungen, Kreislaufbeschwerden oder Müdigkeit hervorrufen. Das Vitalitätsempfinden wird zeitweise beeinträchtigt.

Bauernregel
Sankt Burkhard (14.10.) Sonnenschein schüttet Zucker in den Wein.

Sonne: Auf- und Untergang
7:43 Uhr 18:41 Uhr
Vollmond: 16.10.2016

Bergwetter
4000 m -3°
3000 m 2°
2000 m 11°
1000 m 16°

Samstag
15°
7°

Sonntag
16°
6°

Wettbewerb Wo bin ich?

Kinotickets gewinnen!



Gewinnen Sie ein Kinoticket, das Ihnen zugesendet wird.

Auflösung «Wo bin ich?» SeGa 40:
Dorfbrunnen
Maseltrangen

Gewonnen hat:
Sandra Brand
Kaltbrunn



Welche Örtlichkeit suchen wir? Melden Sie uns den Namen des Platzes sowie seinen Standort mit dem Vermerk «Wo bin ich?» an: redaktion@seeundgaster-zeitung.ch oder **See & Gaster Zeitung, Poststrasse 19, 9630 Wattwil.** Vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse nicht.